

Inhalt

1.	Vorwort	7
2.	Antike Vorgängerstücke	17
2.1.	Die Präsenz des Mythos für die französischen Autoren	17
2.2.	Kernelemente des antiken Mythos	21
2.3.	Der Mythos in textuellen Mustern bei Homer, Aischylos, Sophokles und Euripides	27
3.	Jean Giraudoux' <i>Electre</i> von 1937 als Hypotext der literarischen Reihe	57
3.1.	Habitus, Weltsicht, Wirkungsintention	57
3.2.	Von der Romanform zum Drama	78
3.3.	Figurenkonstellationen als Problemkonstellationen im Vergleich mit den antiken Vorgängern	93
3.4.	Konfliktaufbau, -entwicklung und -lösung	101
3.5.	Die Rezeption	122
4.	Jean-Paul Sartres <i>Les Mouches</i> von 1943 als erster Hypertext der literarischen Reihe	139
4.1.	Habitus, Weltsicht, Wirkungsintention	139
4.2.	Sartres <i>Mouches</i> als Hypertext	165
4.3.	Figurenkonstellationen als Problemkonstellationen	182
4.4.	Konfliktaufbau, -entwicklung und -lösung	192
4.5.	Die Rezeption	208
	Exkurs: Gleichzeitigkeit in der Ungleichzeitigkeit	237
5.	Marguerite Yourcenars <i>Electre ou la Chute des masques</i> (geschrieben 1943, aufgeführt 1954) als zweiter Hypertext der literarischen Reihe	270

5.1.	Habitus, Weltsicht, Wirkungsintention	270
5.2.	Die dramatische Form und das Theater als Institution	297
5.3.	Konfliktaufbau, -entwicklung und -lösung	309
5.4.	Einschreibungen in literarische und theatralische Reihen durch die Autorin	336
5.5.	Die Rezeption	352
6.	Jean Anouilhs <i>Tu étais si gentil quand tu étais petit</i> (1972) als dritter Hypertext der literarischen Reihe	373
6.1.	Habitus, Weltsicht, Wirkungsintention	373
6.2.	Erlebte Zeit – historische Zeit	399
6.3.	Erlebte Zeit – historische Zeit – mythische Zeit in: <i>Tu étais si gentil quand tu étais petit</i>	414
6.4.	Die Rezeption	442
7.	Literaturverzeichnis	459
	Allgemein	459
	Jean Anouilh	471
	Jean Giraudoux	475
	Jean-Paul Sartre	480
	Marguerite Yourcenar	483
	Über die Autorin	487